Gespenstergeschichten damit verwechselt, die freilich oft sehr schädlich auf das Volk und die Kinderwelt einwirken. Das richtige Märchen übt aber einen ganz andern Reiz auf das Gemüt aus. Statt zu fliehen vor den Gestalten des Märchens, möchte der Geist mit ihm gemeinsam alle Lieblichkeiten und Gefahren erleben. Ich bin fest überzeugt, ihr Knaben habt gewünscht, neben dem nobeln Schuster mit dem Schwerte auf den Waldhofer mit einhauen zu können, und ihr Mädchen wäret sicher gern an des Schloßfräuleins Stelle gewesen. Das Märchen nimmt nicht den Mut, sondern es hebt ihn. Wer sich früher im Finstern gefürchtet hat, wird es jetzt dem Schuster gleich thun wollen, er bekämpft seine Furcht."

„Ja lieber Ofen, du hast recht!" sagte Eduard. „Als du uns das schöne Märchen von der silbernen Axt erzählt hattest, träumte ich die ganze Nacht davon, aber gefürchtet habe ich mich gar nicht, im Gegenteil, als ich aufwachte, schloß ich die Augen wieder und wollte weiter träumen, weil der Traum gar so schön war, leider ging es aber nicht."

„Nun, Joseph," fing der Ofen wieder an, „wenn wir wieder Märchen erzählen, magst du dann wohl wieder zuhören?"

Josef beteuerte, seit langer Zeit keinen so schönen Abend verlebt zu haben und wenn es die Herrschaft und der gute Ofen erlaubte, würde er jeden Erzählabend zur richtigen Zeit da sein.

„Ich habe durchaus nichts dagegen; im Gegenteil freue ich mich, daß das von dir geschmähte Märchen so zu Ehren kommt. Aber es ist spät geworden, die kleine Rosa gähnt schon, ihr müßt nun zu Bette, damit ihr morgen früh wieder rüstig an die Arbeit gehen könnt. Das nächste Mal erzähle ich euch ein Märchen aus dem schönen Lande, wo die Zitronen blühen und im dunkeln Laub die Goldorangen glüh'n. Gute Nacht!" —

Als wieder einmal die kleinen Zuhörer beim Schein der Lampe versammelt waren und auch Joseph nicht fehlte, der alle

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325